

Wien, am Montag, den 30. April 1928

Der Zusammenstoss eines Feuerwehrautos mit einem Strassenbahnzug.

Am Sonntag um 20 Uhr 10 stiess am Sechshausergürtel bei der Graumangasse der Wagen Nummer 67 der Linie 18 G der elektrischen Stadtbahn, der zwei Anhängewagen führte, mit dem aus der Feuerwache Mariahilf kommenden Kraftwagen Nummer 25 der Berufsfeuerwehr zusammen. Dabei erlitten acht Feuerwehrleute Verletzungen, darunter der Rat der städtischen Feuerwehr Oberingenieur Deutscher derart schwere innere Beschädigungen, dass er um 22 Uhr 20 auf der zweiten Unfallstation starb. Von den Strassenbahnfahrern wurden vier leicht verletzt. Die Störung des Verkehrs dauerte 36 Minuten. Die Ursachen des Zusammenstosses sind noch ungeklärt. Die Strassenbahndirektion teilt mit, dass die Bremsen vollkommen intakt waren. Für die Schuldlosigkeit des Motorführers sind eine Reihe von Zeugen vorhanden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Brandrat Ingenieur Julius Deutscher wurde am 13. Mai 1882 in Wien geboren. Nach Ablegung der Matura an der Oberrealschule in Weisskirchen besuchte er die technische Militärakademie in Wien. Im Jahre 1903 wurde er als Leutnant zum Pionierbataillon I ausgemustert und war viele Jahre Kommandant der Pressburger Militärfeuerwehr. Im Jahre 1914 trat er in den Dienst der Wiener Berufsfeuerwehr. Während des Krieges war er Kommandant der Pionierkompanie Nr. 5 und wurde zweimal verwundet. Im letzten Kriegsjahr war er der ^{Hoch-}bauabteilung des Kriegsministeriums als Organisator des Feuerschutzes bei der Armee zugeteilt. Nach dem Krieg machte er in der Feuerwehrzentrale am Hof Dienst, wo er auch die Agenden eines Personalreferenten führte. Seit dem Jahre 1923 war Brandrat Ingenieur Deutscher Wachvorsteher der Hauptwache Mariahilf. Der Verunglückte ist seit dem Jahre 1910 verheiratet und hinterlässt eine Witwe und einen 17jährigen Sohn.

Die Wiener Berufsfeuerwehr verliert im Brandrat Deutscher nicht nur einen guten Kameraden, sondern auch einen bewährten Offizier, der sich bei vielen Aktionen durch seine Umsicht, Tatkraft und reiche Kenntnis ausgezeichnet hat.

Die Anleihe der Stadt Wien vom Jahre 1902.

Das Berliner Landgericht weist die Klage gegen die Gemeinde Wien ab.

Nunmehr ist auch in dem dritten vor dem Landgericht in Berlin anhängigen Prozess, den Inhaber von Stücken der 1902er Anleihe gegen die Gemeinde Wien angestrengt haben, das Urteil zugestellt worden. Auch diese Klage, die die Herren Dr. Burkhardt und Reichsbankrat Ratjen erhoben haben, wurde zur Gänze abgewiesen. Der erstgenannte Kläger hat die Aufrechthaltung des Obligationsdienstes in Goldmark verlangt, letzterer Kläger hat die Giltigkeit des mit den deutschen Inhabern abgeschlossenen Uebereinkommens, dem auch er beigetreten war, angefochten und die Rückgabe der auf Grund dieses Uebereinkommens eingelösten Titres sowie die Bezahlung in Reichsmark begehrt. Die Entscheidung gründet sich darauf, dass die Rechte der Inhaber der 1902er Obligationen ausschliesslich nach österreichischem Rechte zu beurteilen sind und daher auch das bekannte Gesetz vom Jahre 1922 Anwendung zu finden hat. Nach diesem Gesetz ist die Gemeinde Wien berechtigt, die noch im Umlauf befindlichen Stücke zum Nennwert in Kronen einzulösen.

Ablenkung des Bahnhofsverkehrs der Strassenbahnen. Wegen Gleisarbeiten in der Wallensteinstrasse wird der Bahnhofsverkehr am Mittwoch, Donnerstag und Freitag vom Nordwestbahnhof über die Taborstrasse-Kai-Porzellangasse-Lichtenwerderplatz zum Gürtel geführt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Spiel- und Sportfest der Wiener Fortbildungsschuljugend. Die Sportgruppe der Wiener gewerblichen Fortbildungsschulen veranstaltet kommenden Sonntag auf den Anlagen der österreichischen Lehrersportvereinigung das erste Spiel- und Sportfest der Fortbildungsschuljugend Wiens. An der Veranstaltung werden rund 700 Schüler und Schülerinnen teilnehmen. Das Fest beginnt schon um 8 Uhr früh. Um 10 Uhr vormittags beginnt die Hauptveranstaltung mit einem Aufmarsch sämtlicher bei der Sportgruppe gemeldeten Spielmannschaften auf dem grossen Festplatze. Der Einzug erfolgt unter den Klängen einer Fanfarenmusik der Musikgruppe der Wiener gewerblichen Fortbildungsschulen. Der Obmann des Wiener Fortbildungsschulrates Nationalrat Karl Volkert wird eine Festrede halten, worauf dann die Spiele sämtlicher Mannschaften ihren Anfang nehmen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Sollte eine ungünstige Witterung die Abhaltung des Festes am Sonntag verhindern, so findet die Veranstaltung am nächsten Sonntag, das ist am 13. Mai, statt.

Neue Einbahnstrassen in der Inneren Stdt. Mit einer Kundmachung des Wiener Magistrates werden die Singerstrasse, Himmelpfortgasse und Annagasse von der Kärntnerstrasse zur Seilerstätte, die Weihburggasse und Johannegasse von der Seilerstätte zur Kärntnerstrasse, die Krugerstrasse von der Akademiestrasse zur Kärntnerstrasse, die Liliengasse von der Singerstrasse zur Weihburggasse und schliesslich die Rauhensteingasse von der Himmelpfortgasse zur Weihburggasse als Einbahnstrassen erklärt. In den genannten Strassen dürfen Fuhrwerke nur in der gestatteten Fahrtrichtung fahren und dürfen sich auch nur auf der linken Seite der gestatteten Fahrtrichtung und nur in einer Reihe durch längere Zeit aufstellen; eine Aufstellung auf der rechten Seite ist nur solange gestattet, als für das Aus- und Einsteigen von Fahrgästen, für das Bezahlen des Fuhrlohnes oder für das Auf- oder Abladen von Gegenständen unbedingt notwendig ist.

Stadtbahn- und Strassenbahnverkehr am 1. Mai. Am morgigen Staatsfeiertag wird der Betrieb der Wiener elektrischen Stadtbahn und der Wiener städtischen Strassenbahnen nach 14 Uhr (ab Ring gerechnet) aufgenommen.

Festbeleuchtung des Wiener Rathauses. Anlässlich des Staatsfeiertages wird das Wiener Rathaus morgen von 20 Uhr bis 21 Uhr festlich beleuchtet. Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird von 21 Uhr bis 22 Uhr in farbigem Licht erstrahlen. Alle städtischen Gebäude werden mit Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückt. Bei der Besichtigung der Festbeleuchtung des Rathauses sind die Weisungen der Wachorgane genauestens zu befolgen. Die Gemeindeverwaltung macht ferner darauf aufmerksam, dass die Rasenbeete am Ring neu besäet wurden, und deshalb ersucht, Beschädigungen durch Betreten der Beete zu vermeiden.

Statistische Mitteilungen der Stadt Wien. Vor einigen Tagen ist das dritte Sonderheft des Jahrganges 1927 der statistischen Mitteilungen der Stadt Wien erschienen. Es behandelt in einer Darstellung von Obermagistratsrat Dr. Delannoy die Selbstmorde und Selbstmordversuche in Wien im Jahre 1926. Der überaus übersichtlichen Darstellung sind viele statistische Daten beigegeben.